



Special Olympics Sportregeln ©

Kanu

(2016)



Premium Partner





Die offiziellen Wettkampfbestimmungen für den Kajaksport „Special Olympics“ regeln den Wettkampfbetrieb aller „Special Olympics Wettbewerbe“. „Special Olympics“ hat diese Bestimmungen auf der Grundlage der Wettkampfbestimmungen für Flachwasser-Kanusport des internationalen Kanuverbands (ICF) entwickelt, zu finden unter <http://www.canoeicf.com/>. Die ICF-Vorschriften oder die Regeln des Bundesverbandes (National Governing Body- NGB) sind anzuwenden, außer wenn sie im Widerspruch zu den offiziellen Wettbewerbsbestimmungen von Special Olympics für Kajaksport oder mit Artikel 1 stehen. In solchen Fällen kommen die offiziellen Wettbewerbsregeln der „Special Olympics“ für Kajaksport zur Anwendung.

Inhalt

Abschnitt A – Offizielle Veranstaltungen	3
Abschnitt B – Meldung.....	4
Abschnitt C – Technische Ausstattung.....	5
Abschnitt D – Wettbewerbsregeln	6



Abschnitt A – Offizielle Veranstaltungen

Im Folgenden finden Sie eine Liste der vorhandenen Rennklassen für die Sportart Kanu bei Special Olympics Deutschland e.V.

Disziplin	Bemerkungen
K1 - Kajak-Einer im Touringboot	
K2 - Kajak-Zweier im Touringboot	
Uni K1 - Unified Kajak-Einer im Touringboot	<ul style="list-style-type: none"> Voraussetzung: der Unified Partner muss auch im Uni K2 starten
Uni K2 Klassik - Unified Kajak-Zweier Klassik im Touringboot	<ul style="list-style-type: none"> internationale Startberechtigung max. Altersunterschied der Athleten 5 Jahre m/w gemischte Boote starten bei männlich Die Führung muss der Athlet haben, nicht der Unified Partner. Das Nichtbeachten dieser Regel führt zur Disqualifikation. Die Entscheidung hierüber trifft der Kampfrichter
Uni K2 Offen - Unified Kajak-Zweier Offen im Touringboot	<ul style="list-style-type: none"> ist nur national startberechtigt unabhängig von Geschlecht, Alter und Beziehung der Athleten zu einander; auch Betreuer/ Headcoaches dürfen mitfahren; Zeit ist entscheidend; Breitensport
Uni C4 - Unified Canadier 4er im Touringboot	<ul style="list-style-type: none"> Der Steuermann darf aktiv mitpaddeln Hier sind max. 2 Unified-Partner möglich
Prof K1 - Professional Kajak-Einer im Rennkajak	<p>→ Zunächst Demosportart</p> <ul style="list-style-type: none"> Ist Bestandteil der internationalen Ausschreibung
Prof K2 - Professional Kajak-Zweier im Rennkajak	<p>→ Zunächst Demosportart</p> <ul style="list-style-type: none"> Ist Bestandteil der internationalen Ausschreibung
Prof K2 Uni - Professional Kajak-Zweier Unified im Rennkajak	<p>→ Zunächst Demosportart</p>
Pendelstaffel - 3x 200m im Touringboot	<p>→ Zunächst Demosportart</p> <ul style="list-style-type: none"> K1 männlich und weiblich K 2 männlich und weiblich Unified klassisch oder offen



1. Streckenlängen

Bei einer Regatta gibt es Streckenlängen von 200 m und 500 m.

2. Altersklassen

8-11 Jahre

12-15 Jahre

16-21 Jahre

22-29 Jahre

30+

Starten Teilnehmer aus unterschiedlichen Altersklassen, wird immer in der leistungshöheren Klasse gestartet.

Abschnitt B - Meldung

Allgemeine Meldung bei Special Olympics Deutschland e.V. per Vordruck/ online

1. Anmeldefristen müssen eingehalten werden.
2. Änderungen und Abmeldungen sind immer schriftlich mitzuteilen. 4 Wochen vor der Veranstaltung: letzte Änderungsmöglichkeit (abhängig von der Veranstaltung → siehe Ausschreibung).
3. Boote müssen mit Ersatz gemeldet werden.

Detaillierte Meldung bei der Regattaleitung per Vordruck/ online

1. Insgesamt sind **5 Starts** erlaubt:
 - 3x aus den internationalen Kategorien: K1, K2 oder Unified
 - 1x Uni C4
 - 1x Professional
 - 1x Pendelstaffel
2. Wenn der Athlet nicht im Uni C4 oder der Pendelstaffel startet, sind **max. 3 Starts** erlaubt.
3. Renngemeinschaften sind möglich in den Rennklassen: K2, Uni K2, Uni C4, Pendelstaffel. Mindestens einer der Partner muss die Level 3 Bedingungen erfüllen.



4. Der Uni C4 muss komplett gemeldet werden. Der Steuermann wird mitgemeldet und benannt (Str). Er ist nicht austauschbar und darf in anderen Rennen der Klasse nicht starten.
5. Freie Plätze werden durch N.N. benannt.

Es sollte sich genau überlegt werden, was dem Athleten zugemutet werden kann. Zu bedenken sind die Streckenlängen und die Anzahl der Rennen, da die Starts unter anderem sehr eng beieinander liegen können. Die weiblichen und männlichen Athleten sollten max. an 5 Rennen in den jeweiligen Altersklassen teilnehmen.

Abschnitt C – Technische Ausstattung

1. Boote:

- K1 Prijon 3,20m
- K2 Prijon 4,60m
- Canadier: muss als 4er ausgelegt sein. Die Marke ist hier egal, aber es muss sich um den gleichen Bootstyp handeln.

Boote in der Touringklasse dürfen generell kein Steuer enthalten! Alle Rennboote, die der internationalen Norm entsprechen (5,20m lang, mind. 12kg schwer), dürfen gefahren werden. Mitgebrachte Boote müssen der gesamten Veranstaltung zur Verfügung gestellt werden (Meldung an die Regattaleitung). Stützhilfen im Boot dürfen verwendet werden. Hilfsmittel dürfen **nicht** fest im Boot installiert werden. Der Athlet darf **nicht** im Boot **fixiert** werden. Es dürfen keine Lukenabdeckungen verwendet werden!

2. Paddel:

Es gibt keine Beschränkung in der Art der Paddel. Jeder Athlet darf sein eigenes Paddel benutzen. Ist kein eigenes Paddel vorhanden, wird es vom Veranstalter gestellt (Meldung an die Regattaleitung).

3. Schwimmhilfen

- müssen einer **DIN Norm** entsprechen und gekennzeichnet sein



- müssen dem Körpergewicht entsprechen
- Eigene Schwimmhilfen können mitgebracht werden

4. Athletenausrüstung

- Geschlossenes Schuhwerk ist in der Touringklasse Pflicht.
- Bei der Siegerehrung müssen die Athleten (je nach Schule, Werkstatt, Verein etc.) einheitliche T-Shirts tragen.

Abschnitt D – Wettbewerbsregeln

1. Eine Regatta beginnt immer mit der Ausschreibung und der Meldung.
2. Eine Ergebnismeldung erfolgt durch ein vorläufiges Regattaprogramm.
3. Funktionäre werden im Programm namentlich erwähnt.
4. Ein Rennen findet statt, wenn drei Athleten antreten. Ansonsten fahren sie in der nächst höheren Klasse mit getrennter Wertung mit.
5. Gemischte Boote starten grundsätzlich bei männlich.

Grundvoraussetzung:

- regelmäßiges Training (ganzjährig, mind. einmal die Woche)
- Grundmanöver müssen beherrscht werden
 - ein- und aussteigen
 - vorwärts und rückwärts paddeln
 - auf der Stelle drehen (rechts und links)
 - Stop
 - Beinzugschlag rechts und links; tranvertieren, d.h. seitl. Versetzen des Bootes nach rechts und links
- Kenntnis über die benötigte Ausrüstung

1. Level Einteilung

- Athleten, die zum ersten Mal an einer Veranstaltung teilnehmen: Level 3
- Alle anderen: Level 0



Ergebnisse der letzten nationalen Spiele zählen für die Levelteilung, die durch die Regattaleitung festgelegt wird. Der festgelegte Level wird im Vorlauf/Klassifizierung überprüft. Die Finalläufe werden nach den erbrachten Leistungen zusammengestellt.

Die folgende Level Einteilung gilt nur für den K1.

Level 1: stark

- Der Athlet kann auf alle Signale reagieren.
- Wer die Bahn verlässt ist disqualifiziert.
- Der Athlet kann auch unter erschwerten Bedingungen (z.B. Wind, Wellen) fahren

Level 2: mittel

- Das Boot muss am Ort gehalten werden können (Startposition einnehmen und halten).
- Die Bahn ist einzuhalten. Falls die Bahn doch verlassen wird, darf kein anderer Athlet behindert werden.

Level 3: Grundfähigkeiten

- Alle Grundmanöver müssen beherrscht werden.

2. Headcoachmeeting

1. Die Headcoachmeetings (HC Meetings) sind Pflicht
2. Headcoaches (HC) müssen Kenntnisse über den Ablauf einer Kanusportregatta haben.
3. Nur der HC darf zum Meeting, d.h. maximal ein Vertreter pro teilnehmende Einrichtung.
4. Das nicht rechtzeitige Erscheinen zum Meeting hat den Ausschluss der Mannschaft zur Folge. Die Regattaleitung behält sich vor, den Ausschluss zu erteilen.
5. Bei absehbarem Fehlen muss ein Vertreter gefunden werden.
6. Im HC-Meeting können nur Abmeldungen entgegengenommen und Meldungen mit N.N. personell aufgefüllt werden. Kurzfristige Erkrankungen können besprochen werden.
7. Festlegung der zwei HCs für die Jury. Eine dritte Person wird als Ersatz festgelegt.
8. Der Abschluss des Headcoachmeetings erfolgt durch die Festlegung der Regattazeit.
9. Die Regattazeit ist bindend.

3. Rennablauf

1. Der **Athlet** begibt sich nach Aufruf zur Wartezone.



2. Sollte ein Athlet aufgrund seiner Behinderung einen persönlichen Betreuer benötigen, ist dieser beim HC-Meeting zu benennen.
3. Der Athlet wird in der Wartezone dem Organisationspersonal übergeben und kann dort nach seinem Rennen wieder abgeholt werden.
4. Der Athlet muss selbständig zur Startlinie fahren können und alle notwendigen Manöver zur Startvorbereitung beherrschen.
5. Der Start erfolgt durch das Durchschwenken einer Fahne und durch ein akustisches Signal.
6. Der Athlet muss in seiner vorgegebenen Bahn die Strecke durchfahren.
7. Die Zieldurchfahrt wird durch ein akustisches Signal dem Athleten übermittelt.
8. Danach fährt der Athlet auf vorgegebener Strecke zurück zum Bootssteg.
9. Die Siegerehrung erfolgt im Anschluss des Rennens.
10. Der Athlet bereitet sich in der Wartezone darauf vor. Der Ablauf erfolgt gemäß Special Olympics Regeln.
11. Der Athlet hat während der gesamten Veranstaltung den Anweisungen des Kampfgerichts, der Starter, der Streckenrichter und des Zielgerichts Folge zu leisten.

4. Ergebnisse:

1. Die Ergebnisse der einzelnen Rennen werden durch Aushang und durch den Regattasprecher nach dem Rennen bekanntgegeben.
2. Neuauslosungen erhält der HC in schriftlicher Form. Diese werden im Regattabüro ausgelegt.
3. Zum Abschluss der Regatta wird eine Ergebnisliste aller Rennen durch SOD veröffentlicht.
4. Die HC haben die Möglichkeit nach offiziellen Special Olympics Regeln Einsprüche einzulegen (innerhalb von 30min in schriftliche Form bei der Wettbewerbsleitung).